

Mariann Skog-Södersved und Anita Malmqvist

Evidentialität in schwedischsprachigen Kommentartexten

Kommentare einschließlich der Leitartikel sind schon aufgrund ihrer Funktion keine ganz selbstständigen Texte, sondern können als Teile eines Textsortennetzwerkes (Lenk/Vesalainen 2012, 7) beschrieben werden. Es gibt also Referenz- oder Prätexte (Janich 2008, 178; Burger 2005), aus denen die Journalisten ihre Informationen beziehen. Es kann sich auch um mündliche Texte handeln, und der Autor kann selbst das Geäußerte gehört haben. Damit der Journalist oder die gesamte Redaktion nicht die Verantwortung für jede Information in den Artikeln übernehmen muss, können die Quellen explizit oder implizit angegeben werden.

Die in Kommentartexten verwendeten Informationen dürften somit häufig nicht vom Autor des Kommentars, sondern von Sekundärquellen stammen. Dabei kann man mit Helin (2004, 17) von *direkter Evidenz* reden, wenn es sich um direkte Zitate bzw. direkte Rede handelt, z. B. „*Det var pater Hieronymus som i detta ögonblick red över vindbryggan. [...].*“ [„Es war Pater Hieronymus, der in dem Augenblick über die Windbrücke ritt“] (Fältskärens berättelser), während *indirekte Evidenz* die Wiedergabe einer angedeuteten Quelle bzw. indirekter, berichteter Rede bezeichnet, wie *enligt uppgift* [„den Angaben zufolge“] und *Vi tar ett steg framåt [...]* *sa hon enligt YLE* [„Wir machen einen Schritt vorwärts [...] sagte sie dem finnischen Rundfunk nach“].

Die Formulierung der Evidentialität kann mithilfe grammatischer und lexikalischer Mittel geschehen. Eine häufig benutzte Möglichkeit im Deutschen bietet der Konjunktiv, der aber im Schwedischen nicht mehr lebendig und produktiv ist, sondern vor allem in Zitaten weiterlebt (Hultman 2003, 153–154). Deswegen ist anzunehmen, dass in schwedischen Texten lexikalische Mittel im Zentrum stehen. Der Frage, wie Evidentialität in schwedischsprachigen Kommentartexten ausgedrückt wird, d. h., wie der Autor sich zu seinen Quellen verhält und auf sie hinweist, wird im Vortrag nachgegangen.

Literatur

Burger, Harald (2005): *Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien*. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Berlin/New York: de Gruyter.

Helin, Irmeli (2004): ... SO DER WETTERBERICHT. Evidentialität und Redewiedergabe in deutschen und finnischen Medientexten und Übersetzungen. Frankfurt a. M.: Lang.

- Hultman, Tor G. (2003): Svenska Akademiens språklära. Stockholm: Svenska Akademien.
- Lenk, Hartmut E. H./Vesalainen, Marjo (2012): Der Kommentar als persuasiver Text.
In: Lenk, Hartmut E. H./Vesalainen, Marjo (Hrsg.): Persuasionsstile in Europa. Methodologie und Empirie kontrastiver Untersuchungen zur Textsorte Kommentar. Hildesheim/Zürich/New York: Olms, 7–32.
- Janich, Nina (2008): Intertextualität und Text(sorten)vernetzung. In: Janich, Nina (Hrsg.): Textlinguistik. 15 Einführungen. Tübingen: Narr, 177–196.